Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue schöne Lieder

Das Vierte

Büttner & Winter

1858

urn:nbn:de:gbv:45:1-1397713

Visual Library

Das Vierte.

1. Nur einmal noch in meinem ganzen Leben, Möcht' ich meine Eltern wieder sehn, Was würde ich nicht alles dafür geben, O könnte dies nur einmal noch geschehn. Wie würde ich mit liebevollen Blicken, Und mit wahrhaft kindlichem Vertrau'n Sie an meinen heißen Busen drücken, Und wonnevoll in ihre Augen schaun.

2. Doch das Schicksal hat sie mir entrissen, Die meine Freud', mein Glück, mein Alles war'n, Sie, für die jetzt meine Thränen fließen, Die werden fließen noch in spätern Jahr'n. O Mutter, die mich einst in Schmerz geboren, Ich weiß gewiß, du liebtest mich recht sehr, Nun auf ewig hab' ich dich verloren, Und auch mein Vater lebt schon längst nicht mehr.

3. O denk ich noch an jene frohen Stunden, Da ich vergnügt bei meinen Eltern saß, O die Wonne, die ich da empfunden, Als ich noch mein Stückchen Brod mit ihnen aß. Wir fühlten nichts von Gram und bittern Sorgen, Es war mein Herz nur immer freudenvoll. Ich war vergnügt am Abend wie am Morgen, Und so ging es mir damals immer wohl.

4. O möchte der den hohen Werth erkennen, Dessen Eltern ihm recht lang am Leben, Jeder kann sich wahrlich glücklich nennen, Wenn er sich sieht von ihnen stets umgeben. Keine Liebe ist auf dieser Erde So mächtig groß, wie der Eltern ihre Lieb', Jede Mutter trug gern die Beschwerde, Wenn nur ihr krankes Kind am Leben blieb.

5. Alle sie, die dieses Glück genießen, Deren Eltern noch am Leben sind, Sorget stets dies Leben, zu versüßen, Seid folgsam so, wie jedes gute Kind, Bittet Gott, daß sie recht lange leben, Behandelt sie gerecht und liebevoll, Seid euren Eltern immer stets ergeben, O dann ergeht es euch auf Erden wohl.

Schnellpressendruck von Büttner & Winter in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

N: 65.

Vier schöne neue Lieder.

1. Ich liebe Dich stets inniglich ꝛc.
2. Aufmunterung zum Liebestanz.
3. Jetzt will ich Euch was singen ꝛc.
4. Leutchen, Leutchen, wollt ihr wissen ꝛc.

Das Erste.

Ich liebe Dich stets inniglich ꝛc.

1. Ich liebe Dich stets inniglich, Im Herzen bleibst du mein, Du bist fürwahr mein liebes Kind, Du sollst mein eigen sein; wenn ich dich seh', pocht mir das Herz vor Liebeslust, Denk' ich an Dich, so sind' ich keine Ruh'.

2. Komm, reich' mir Deine liebe Hand, Und eil' auf's Schloß mit mir, Da zeig' ich Dir die Herrlichkeit, Du schönste meiner Zier, Du weißt ja nicht, wie zärtlich ich Dich Mädchen lieb', Wenn ich Dich seh' pocht mir das Herz vor Lust.

3. O trauter Jüngling glaub' es mir, Daß ich Dich treu stets liebe, Und doch bist immerfort Du noch von Herzen so betrübet. Ich lieb', ich lieb' nur immer Dich, Nur immer Dich, Wenn ich Dich seh' so bin ich ganz entzückt.

4. Ach Herzens-Minchen, hör' mich bald, Und werd' doch einmal mein, Dann soll die ganze große Welt Mir ein Elisium sein. Ja, ja, ja, ja, noch so weit, Holder, sind wir nicht, Nein, nein, nein, nein, noch kannst Du mein nicht sein.

5. Nein, holdes Minchen, höre mich, Und glaube mir auf's Wort: Schenkst Du mir nicht Dein treues Herz, So reis' ich morgen fort: Geh' dann zu Schiff und werde dann ein Seematros', Dann leb' ich froh, von allen Sorgen frei.

Landesbibliothek Oldenburg